



Star spricht von lauter Heldenthaten
 Ich wollt es meiner Frau nicht rathen,
 Sagt er, daß sie regieren will,
 Zu Hause muß er es doch aber wohl vergessen
 Denn da — ach da sitzt er so still,
 Und spinnt, sonst kriegt er nichts zu essen.

Laibach den 11ten März.

Die Gemeinschaft zwischen dem
 Slavonischen in Bannat-Militär-
 distrikt, und zugleich den Handelszug
 aus Slavonien nach Karlstadt zu
 erleichtern, haben E. Majestät be-
 schlossen, eine neue Strasse von Pe-
 trinia bis an die Römerstrasse bey
 Brechrovez anlegen zu lassen. Es
 müssen dabey eine Brücke über den
 Kulpastuß, eine über die Save und
 bey 50 kleinere über mindere Ströme
 erbaut werden.

Barcellona vom 24. Jänner.

Wegen der glücklichen Geburt der
 Spanischen Zwillingssprinzen Karl
 und Philipp hatten die Kollegia und
 Dikasterien dieser Stadt gleich den
 24. Dec. v. J. beschlossen, ein öffent-
 lich Zeugniß des Jubels über eine so
 erwünschte Ereigniß zu geben. Dies
 wurde vor kurzem ausgeführt. Nach
 verschiedenen öffentlichen Festins, wo-
 bey Masken erlaubt waren, erfolgte
 ein brillanter und kostbarer Aufzug
 in folgender Ordnung: Zuerst kam
 Herkules, als Stifter dieser Stadt
 zu Pferd mit einer Gesellschaft von

6 Schäfern und so vielen Nymphen, welche, jene dem Merkur, und letztere der Lurina sich weiheten. Dann folgte eine Brigade orientalischer Gothen, Ostgothen genannt, und eine Brigade Visigothen, an der Zahl 20 Paar Männer und Weiber, alle ihrem Karakter gemäß gekleidet. Nach ihnen erschienen die Römer um anzudeuten, daß sie mit Gewalt gezwungen worden die Herrschaft über Spanien zu verlassen, nach dessen Eroberung von den Gothen und Erhebung Adulis als ersten Königs der Monarchie. Diesen Zug schloß ein Triumphwagen im Gothischen Geschmack erbaut und mit militärischen Insignien geschmückt, worauf Adulf in königl. Schmuck mit seiner Gemahlin Placida und seinen Söhnen saß. Diese ganze Brigade ward von 60 Wagen mit brennenden Fackeln in der Hand bedient und von einem verhältnißmäßigen Chor Musikanten begleitet.

Unmittelbar hierauf erschien ein zahlreicher Haufe alter Barcelloneser und anderer Catalonier, welche mit Hülfe Ludwig des Frommen und von verschiedenen Bannern unterstützt, die die Mohren aus dieser Stadt jagten. Dies wurde durch 20 Paar antik gekleidete Catalonier vorgestellt, vor welchen ihre Barone hergingen, denen 20 Mohren als Gefangene folgten. Dieser 2te Zug wurde gleichfalls von einem mit militärischen Traphäen geschmückten Triumphwagen geschlossen, auf welchen Ludwig saß und zu seiner Rechten Bara, den ersten Grafen von Barcellona und zu

seinen Füßen den König Sonir in Ketten und Banden hatte. Eine gleiche Anzahl Pagen mit einem ausserlesenen Musikchor begleitete diese Brigade. Um endlich den Jubel dieser Stadt vorzustellen, welcher dieselbe erfüllte, als der jetztregierende König aus Neapel ankam, und in diesem Haven anlandete, kamen andere Haufen von Seelenten, Gärtnern, Künstlern nebst einen Triumphwagen, worauf die Statue unsers Königs Karl III. mit seinen Garden stand. Endlich ein Zug asiatischer Maratten, mit Hyder Aly. Dann die 13. Provinzen von Amerika, und zum Zeichen des zu Stand gekommenen Friedens 4 Quadrillen welche die Spanier, Franzosen, Engländer u. Holländer vorstellten u. s. w.

Berlin vom 10. Sonntag.

Berwähnen Sonnabend um 8 Uhr Abends hat ein Courier aus Bayreuth dem hiesigen kön. Hofe die betrübte Nachricht überbracht, daß es dem Höchsten nach seinem unerforschlichen Rath gefallen hat, Ihre kön. Hoheit, die verwittwete Frau Marggräfin Friderika Louise von Brandenburg Anspach, Schwester unsers allergnädigsten Königs und Mutter des jetztregierenden Herrn Marggrafen von Anspach und Bayreuth am 4ten dies Monats, an einer Entkräftung im 70sten Jahre Dero ruhmvollen Alters aus dieser Zeitlichkeit abzuschaffen. Ihre kön. Hoheit wurden im Jahr 1714. den 28. Sept. geboren, mit Sr. hochfürstl. Durchlaucht dem Hr. Marggrafen Karl Wilhelm

Friedrich von Brandenburg Anspach
am 30. May 1729. vermählt, und ver-
wittwet am 4. August 1757.

Nürnberg vom 15. Sonnung.

Dem armen Luftballon gehts doch
hin und wieder erbärmlich. Den 3.
dieses machte man zu Nürnberg, bey Köln
einen Versuch mit einem Ballon; al-
lein die gottlosen Strassenjungen ver-
folgten ihn mit Schneebällen, und
nöthigten ihn, weil er ohnehin nicht
höher als über die Häuser stieg, wie-
der zur Erde zurück zu kehren.

Zum Glück fiel sich der Ball kein
Loch, dergleichen, um in einer andern
Stadt den Spas zu verderben, eine
boshafte Hand in einen zur Auffarth
schon bereitliegenden Ballon dieser
Lagen soll gestochen haben.

Etwas aus Wien.

Man sagt, daß die Domherrn zu
Wien ihre gegenwärtigen Wohnun-
gen räumen und die auf der Kur leer
gewordenen Quartiere beziehen sollen.

In Pohlen vermuthet man, daß
auf dem künftigen Reichstage der
Vorschlag einige Klöster einzuziehen,
und von den Einkünften derselben
mehr Pfarreyen im Staate zu errich-
ten vorkommen wird. Ein Vorha-
ben, welches ohne Zweifel von Er-
päbstit. Heiligkeit wird gebilligt wer-
den. —

Aus Paris. Der am 17. und 18.
zu Rochelle gewesene Sturm ist mit
einem Erdbeben u. starken Donner be-
gleitet gewesen. Viele der größten

Bäume und Häuser umgewehet, u. s.
w. Zu Rochelle hat man 80 und bey
der Insel Rhe noch mehrere Leichen
aufgefischt. Es sind 27 Schiffe
verunglückte

Mailand den 21. Sonnung.

Den 17. dies gieng unser Erzher-
zog Se. Majest. den Kaiser bis Pau-
ja entgegen, und den nemlichen Tag
sind Se. Majest. als der Erzherzog
in Pavia angekommen. Se. Maj.
kamen gegen Abend mit einem einzige
Wagen ganz unbekannt auf Pavia,
in ein Gasthaus, allwo Sie aufgenom-
men zu werden verlangten; allein der
Wirth entschuldigte sich, weil diese
Zimmer für dem Kaiser zubereitet wä-
ren, dessen Ankunft man alle Augen-
blick erwartete.

Höchst derselbe fragten, ob der
Graf v. Wildschek, und der Kom-
mandant Stein auf Pavia angekom-
men wäre, man antwortete mit Ja,
und als der Kaiser diese 2 Herren zu
sich beruffen ließ, erkannte der Wirth
den Kaiser, fiel auf die Knie, und ba-
the um Gnade.

Den 19 ten dies kamen Se. Maj.
nach Mailand. — Der König von
Sardinien schickte auch den Herrn
Balbi Bertoni dahin, um den
Kaiser in Namen des Königs aus
Sardinie zu komplementiren. Diesen
Hrn. Bertoni schenkte der Kaiser ein
kostbaren Ring mit Brillanten besetzt.
Unser neuer Erzbischof hat von Er.
Majest. den Befehl erhalten, nach
Rom zu gehen, um alldort consecrirt
zu werden.

Den 21. dieses langte auch der Herzog von Chablais, Bruder des Königs von Sardinien, um gleichfalls bey Sr. Maj. die Aufwartung zu machen, welchen auch Sr. Majest. auf das Zärtlichste empfangen haben.

Den 23. dies ist der Herzog von Chablais wieder nach Turin abgereiset.

Der Fürst von Liechtenstein ist ebenfalls dieser Tagen allhier angelangt.

Beytrag zu den Predigerkritikern in Wien.

Vor einiger Zeit handelte ein Prediger in Wien, von der Eifersucht. Er machte eine Beschreibung von einer eifersüchtigen Frau, und sagte, ob schon sie keine andern, als nur hässliche Mägde in Dienst nahm, so habe sie doch mit diesem noch geeifert, weil sie glaubte, ihr Mann könne gleichwohl durch einnehmende Worte noch verführt werden. Es geschah einmal, setzte er hinzu, daß ihre Köchin am Herde sang: Herr, ich lieb' dich, Herr ich lieb' dich, ja vom Herzen lieb ich dich. Die Frau hörte diesen Gesang, stürzte auf die Magd los, und indem sie dieselbe erst mit Fäusten, dann mit der Feuerzange sämmerlich zerbläute, schrie sie immer: Du Kammel, ich will dir schon geben, Herr ich lieb dich,

die Köchin mogte beheuern, wie sie wollte, daß sie auf den Mann ihrer Frau nicht gedacht habe. Dies erzählte ein Prediger auf der Kanzel!

Auf den aufrichtigen Postklapperboth in Wien, eine Hochenschrift von auswärtigen als einheimischen Neuigkeiten, Romanzen, Oden, u. d. gl. wird in der Kleinmayerischen Buchdruckerey für jedes Monat 24 k. Pränumeration angenommen.

Todtenverzeichnis.

Nro. 38. in Gradische, den 2ten Helena N. Dienstmagd, alt 40 J.

Nro. 75. in Gradische, den 3. Michael Kam, alt 65 Jahr.

Nro. 27. auf der Polana, den 3. Bernhard Maß, alt 55 Jahr.

Nro. 35. nächst den Disc. den 4. dem Hrn. Valentin Peresutti, seine Frau, alt 35 Jahr.

Nro. 64. in Tyrnau, den 7. Simon Dertnik, s. E. alt 19. Wochen.

Nro. 9. vor dem deutschen Thor, den 7. Maria Jungwirthin, alt 1 J.

Nro. 55. in Krakau, den 8. Maria Hertoka, alt 2 Jahr.

Nro. 59. in Tyrnau, den 8. Ursula Salanin, alt 46 Jahr.